

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0477/2018
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	29.11.2018	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Zwischenfazit der Stelle „Integration Geflüchteter“

Inhalt der Mitteilung

Die Stelle „Integration Geflüchteter“ wurde zum 15.10.2017 in der Abteilung Soziale Stadtentwicklung geschaffen und zum 30.9.2019 befristet. Ein erster Sachstandsbericht erfolgte im Juni 2018. Die Notwendigkeit zur Fortführung der Stelle ist unbestritten, die aktuelle Haushaltssituation erfordert jedoch eine frühzeitige Abstimmung darüber, ob die Stelle auch nach dem 30.9.2019 fortgeführt werden kann. Das vorliegende Zwischenfazit soll eine Entscheidungsfindung unterstützen.

Bedingt durch die Ereignisse seit dem Sommer 2015 leben zurzeit circa 2000 Personen mit Fluchterfahrung neu in Bergisch Gladbach. Davon sind 1120 Personen aktuell in Unterkünften der Stadt Bergisch Gladbach untergebracht. 66% der untergebrachten Personen sind unter 30 Jahre alt. Diese Altersgruppe bildet die Haupt-Zielgruppe der Angebote der Stelle zur Integration Geflüchteter.

Daten und Fakten

Seit Oktober 2017 wurden unterschiedlichste bedarfsorientierte Angebote und Maßnahmen mit dem Ziel der Integration Geflüchteter in Bergisch Gladbach geschaffen und durchgeführt. Neben einmaligen Aktionen wie Veranstaltungen, Workshops und Festen wurden auch fortlaufende Angebote wie Computer-Kurse, der „Interkulturelle Jugendtreff“, der „Runde Tisch Heidkamp“ oder offene Begegnungs- und Spielangebote wie die „Spielplatztour“ des „Spielmobils“ des Sozialen Netzwerks Stadtmitte durchgeführt. Der wichtigste methodische Ansatz in der Koordination der Angebote ist der Ansatz der Netzwerkarbeit.

Insgesamt wurden 31 unterschiedliche Projekte und Angebote durchgeführt. Davon waren 21 Einzelveranstaltungen wie das „Heidkamper Spielefest“, die Teilnahme am Stadtfest oder der Workshop im Rahmen des Friedenstages an der Integrierten Gesamtschule Paffrath. Die kontinuierlich fortlaufenden Projekte sind beispielsweise der „PC-Kurs für Geflüchtete“ (alle

2 Wochen), der „interkulturelle Jugendtreff“ (bisher 14 Aktionen) und die „Spielplatztour mit dem Spielmobil“, welche in 2018 insgesamt 24 Mal durchgeführt wurde. Die unterschiedlichen Angebote erreichten insgesamt ca. 4997 Teilnehmer*innen.

21 der Angebote wurden eigenständig unter Federführung im Ansatz der Kooperation und der Netzwerkarbeit von der Stelleninhaberin organisiert und durchgeführt, an 10 war die Stelleninhaberin in der Organisation oder Durchführung beteiligt (zum Beispiel „Stand auf dem Stadt- und Kulturfest“, „Mädchentag im Bergischen Löwen“).

Insgesamt wurden in Kooperation mit dem Runden Tisch Heidkamp 7 Angebote mit Schwerpunkt in Heidkamp durchgeführt. Zusätzlich ist ab 2019 ein "Ort der Begegnung" in Heidkamp in Planung, an dem Jugendliche aus Heidkamp und Umgebung sich treffen und austauschen können. Zudem soll der Raum für bürgerschaftliches Engagement, Netzwerktreffen und vieles mehr zur Verfügung stehen.

Im Folgenden werden die durchgeführten Projekte aufgelistet:

	Einmalige Angebote:	TN-Zahl / erreichte Bürger*innen
1.	Streetbasketball-Turnier an der IGP	400
2.	Heidkamper Familienweihnachtsfest	100
3.	Heidkamper Spielefest	180
4.	Workshop Friedenstag IGP	15
5.	Eltern-Info-Treff für Geflüchtete	8
6.	Weltkindertag im Wohnpark Bensberg	700
7.	Sportassistent*innen Ausbildung	10
8.	Teilnahme am Stadtfest mit Ehrenamtsinitiativen	80
9.	Teilnahme am Heidkamper Frühlingfest (Rd. Tisch HK)	40
10.	Workshop für afrikanische Geflüchtete zum Thema Beschäftigung	80
11.	Workshop für afrikanische Geflüchtete zum Thema Asylrecht und Wohnungssuche	60
12.	Workshop für ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe Tätige	7
13.	Mitorganisation Neujahrsempfang des Bürgermeisters	500
14.	Sommerfest des Mentorenprojekts	200
15.	Jahresabschlussfest 2017 des Mentorenprojekts	150
16.	Mitorganisation Mädchentag	80
17.	Konzeptionelle Arbeit und Mitorganisation des Prozesses Fortschreibung des Integrationskonzepts	80
18.	Weiterentwicklung Konzept des Mentorenprojekts	50
19.	Redaktion der Broschüre „Soziale Netzwerke Bergisch Gladbach“	1400
20.	Federführung bei der Überarbeitung verschiedener Maßnahmen im Sozialen Netzwerk Bergisch Gladbach wie das FiSch-Programm (Übergang Vorschulalter-Grundschule)	unbestimmt
21.	Überarbeitung des Leitfadens des Mentorenprojekts für die Flüchtlingshilfe	unbestimmt
	Gesamt	4140

	Fortlaufende Angebote:	TN-Zahl / erreichte Bürger*innen
1.	Interkultureller Jugendtreff	50
2.	Organisation der Spielplatztour mit dem Spielmobil	600

3.	Musicalprojekt „1918/2018“ für Jugendliche zum Thema <i>Nationalismus</i>	40
4.	Graffiti-Projekt für Jugendliche	10
5.	IT-Kurs für Geflüchtete	15
6.	PC- Einsteiger*innenkurs für Geflüchtete	12
7.	Organisation von Beratung und Orientierungshilfe für Geflüchtete	20
8.	Fachberatung und Mitarbeit im Team „Mentorenprojekt“	70
9.	Moderation und inhaltliche Federführung der Arbeitsgruppe „außerschulische Bildung“ im Rahmen der Fortschreibung des Integrationskonzepts	20
10.	Beratung in der Einzelfallhilfe für die Bezirkssozialarbeit im Fachbereich Jugend und Soziales	20
	Gesamt	857

Federführung oder Teilnahme in vernetzenden Gremien	
1.	Arbeitskreis „Integration“ im Fachbereich Jugend und Soziales
2.	„Steuerungsgruppe Soziales Netzwerk Bergisch Gladbach“
3.	Arbeitskreis „Flüchtlinge“ für Hauptamtliche
4.	Arbeitskreis Migrant*innen im Übergang Schule/Beruf beim Rheinisch-Bergischen Kreis
5.	Leitung „Runder Tisch Heidkamp“
6.	Expert*innenaustausch mit dem Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbands für den Rheinisch-Bergischen Kreis
7.	Team „Mentorenprojekt“
8.	Netzwerktreffen „Frühe Hilfen“
9.	Arbeitskreis „Jugendberufshilfe, Jugendsozialarbeit“ im RBK
10.	Arbeitskreis „Mädchen“
11.	Koordinationstreffen mit der Abteilung Soziale Dienste im FB 5
12.	Arbeitsgemeinschaft „Kinderinteressen“ verwaltungsintern
13.	Arbeitskreis „Jugendverbandsarbeit“
14.	„Paraplüs“ Stammtisch der Ehrenamtsinitiativen in der Flüchtlingshilfe
15.	Teamsitzungen Allgemeiner Sozialer Dienst
16.	„Ehrenamts-Begleiter*innen-Treffen“ des katholischen Kreisdekanats
17.	Vorstandssitzungen des Integrationsrates
18.	Arbeitsgruppe „Freizeit & Kultur“ im Rahmen von „Einwanderung gestalten“ des Rheinisch Bergischen Kreises
19.	Vernetzung und Bedarfsabfrage mit Verantwortlichen für die Flüchtlingsunterkünfte des Deutschen Roten Kreuz

Die folgenden Projekte befinden sich noch in der Planungsphase, die Umsetzung steht unmittelbar bevor oder ist für Anfang 2019 terminiert:

Angebot/Maßnahme	
1.	„Wen-Do“ Selbstverteidigung für Frauen
2.	Kunstprojekt für Frauen
3.	Heidkamper Familienweihnachtsfest 2018

4.	Kunstprojekt zum Thema Heimat für Jugendliche
5.	„Raum der Begegnung in Heidkamp“
6.	Veranstaltungsreihe zum Thema „Kindererziehung“
7.	„Zwei neue Sitzbänke für Heidkamp“ Aktion nach Bürger*innenbefragung
8.	Aufwertung der „Spielflächen Hebborn“
9.	Workshop zum Friedenstag der IGP im Frühjahr 2019

Die fachliche Weiterentwicklung und Qualifikation der Stelleninhaberin wurde über die Teilnahme an unterschiedlichen Fortbildungsveranstaltungen gewährleistet:

Fortbildungsveranstaltungen	
1.	Erwerb des Zertifikats: „Bildungslandschaften und Präventionsketten erfolgreich koordinieren“ Landschaftsverband Rheinland (LVR)
2.	Teilnahme an der Veranstaltung: „Kommunale Sozialplanung – ganz praktisch!“ der Fachstelle für Sozialraumorientierte Armutsbekämpfung
3.	Teilnahme am Werkstattgespräch: „Demokratieförderung im Kontext der Arbeit mit jungen Geflüchteten“ des LVR
4.	Teilnahme am Werkstattgespräch: „Sexualisierte Gewalt im Kontext der Arbeit mit jungen Geflüchteten“ des LVR
5.	Teilnahme am Vortrags- und Gesprächsabend: „Diagnose und Behandlung von Traumata bei jungen Flüchtlingen“ der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.

Konzeption

Für die Schaffung neuer Angebote und Maßnahmen im Bereich der Integration von Geflüchteten ist die Methode der Netzwerkarbeit von elementarer Bedeutung. Durch diesen Ansatz ergibt sich eine Rückkopplung der Bedarfe über hauptamtlich und ehrenamtlich Tätige in Netzwerken sowie Kontakte im Bereich der Geflüchteten. So melden Jugendliche aus dem „Interkulturellen Jugendtreff“ Bedarfe genauso zurück wie Ehrenamtler*innen aus der Flüchtlingshilfe oder der Arbeitskreis „Flüchtlinge“ für Hauptamtliche. Über die unterschiedlichen Netzwerke können auch Menschen erreicht werden, die normalerweise nicht an Helfer*innen- und Hilfesysteme angebunden sind. Angebote können dadurch stadtteilspezifisch und lokalen Gegebenheiten entsprechend geschaffen werden. So finden beispielsweise Aktionen und Angebote mit dem Fokus auf Heidkamp statt, welche zum Ziel haben, Begegnungsräume zu schaffen und somit die Lebensqualität aller im Stadtteil zu verbessern.

Auch eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist im Bereich Integration extrem wichtig. Exemplarisch finden sich einige Artikel zu Aktionen und Angeboten der Stelle im Anhang.

Besondere Erfolge

Anfang 2018 wurde im Fachbereich Jugend und Soziales der abteilungsübergreifende Arbeitskreis „Integration“ (Abteilungen Soziale Förderung, Hilfe für junge Menschen, Familien, Soziale Stadtentwicklung und Kinder- Jugend- Familienförderung) gegründet. Hier werden Bedarfe aus den unterschiedlichen Abteilungen zusammengetragen und priorisiert, um zielgerichtet neue Angebote schaffen zu können und Strukturen sowie Informationswege innerhalb der Verwaltung zu vereinfachen.

Eine enge Vernetzung zur Bezirkssozialarbeit bietet die Möglichkeit, die Angebote und Projekte aus der Netzwerkarbeit zu öffnen und Bezirkssozialarbeiter*innen eine Anlaufstelle bei Fragen rund um den Bereich Integration zu bieten. So konnte die Stelleninhaberin Beratungsstellen, Kontakte und Angebote empfehlen, die an die Klient*innen weiter gegeben werden konnten und eine schnelle Hilfe möglich machten.

Des Weiteren war die Stelleninhaberin federführend in der Antragsstellung zum Landesprogramm des Landschaftsverbands Rheinland im Bereich „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“ tätig. In diesem Rahmen wurden die Maßnahmen zum neuen Integrationskonzept sowie daran angelehnt die Umsetzung von 13 dazugehörigen Aktionen und Projekten mit einer Gesamtsumme von 55.000 Euro bewilligt. Der Eigenanteil konnte aus den der Stelle zugeordneten Haushaltsmitteln in Höhe von 10.000 Euro bestritten werden. Dies ermöglichte zusätzliche Angebote auch in anderen Abteilungen des Fachbereichs Jugend und Soziales.

Der Folgeantrag für 2019 ist bereits in Bearbeitung. Dieser ermöglicht es bei einer Bewilligung, 20 % der Gesamtsumme des Antrags 2019 für die Refinanzierung der Stelle „Integration Geflüchteter“ zu verwenden.

Ausblick

Die Anforderungen an die Flüchtlingshilfe haben sich in den letzten drei Jahren verändert. In den Jahren 2015 und 2016 waren vor allem kurzfristige Hilfen für die elementaren Bedürfnisse der Geflüchteten oder Orientierungshilfen im Zusammenhang mit dem Ankommen in der neuen Umgebung zu organisieren.

Aktuelle, komplexere Bedarfe und Ansprüche sind vor allem die Vermittlung von Wohnungen, die Arbeitsmarktintegration, die Lösung von Schwierigkeiten im schulischen Bereich, der gesellschaftliche Wertedialog sowie besondere, zielgruppenspezifische Bedarfe wie beispielsweise die Frage nach der Stellung der Frau in der Gesellschaft oder die Rolle des Jugendamtes. Dies sind Themen, die langfristige Strategien und Handlungskonzepte voraussetzen und nicht nur durch ehrenamtliches Engagement übernommen werden können. Sie verlangen ein koordiniertes, abgestimmtes Vorgehen durch hauptamtliches, qualifiziertes Fachpersonal. Dabei ist die Wirkung der Angebote und Projekte auf Langfristigkeit und Kontinuität ausgelegt.

Besonders vor dem Hintergrund der anteiligen Refinanzierung der Stelle „Integration Geflüchteter“ durch das Landesprogramm „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“, und um die Fortschritte bei der strukturellen Fortentwicklung im Bereich der Integration in Bergisch Gladbach nicht zu gefährden, sollte so schnell wie möglich Planungssicherheit hergestellt und die Fortführung der Stelle beschlossen werden.